

Die häufigsten Leseschriften  
in der Buchproduktion von Clausen & Bosse 2005

1207 Titel insgesamt

Stil	Anzahl	Schrift	Anteil
Renaissance-Antiqua	329	Garamond	80,4%
	180	Aldus	
	172	Sabon	
	121	Bembo	
	53	Minon	
	48	Palatino	
	22, 14, 12, 11, 8	Proforma-Book, Plantin, Trump, Goudy, Berling	
Barock-Antiqua	96	Times New Roman	15,5%
	38	Baskerville	
	20, 16, 11, 7	Caslon, Janson, Galliard, Cochin	
Klassizistische Antiqua	25, 5	Walbaum, Bodoni	2,5%
Egyptienne-Antiqua	11, 8	Thesis, Excelsior	1,6%

Desweiteren treten in vereinzelt  
Anwendungen auf:Scala, Centennial,  
Trinité, Concorde,  
Fournier MT TC,  
Granjon Roman,  
Lexikon Nr. 2,  
Guardi, Meridien,  
Life, Poliphilus,  
Melior, Candida,  
New Century  
Schoolbook,  
  
Cosmos light,  
Meta Plus,  
Rotis Sans Serif,  
Frutiger, Futura Book,  
u. a.Lese- oder Werkschriften in der  
Buchwelt der Jahrtausendwende:  
»Quantitative« Erhebung

Nach eigenen Angaben wurden 2005 bei der Firma Clausen & Bosse, in Leck, tagtäglich durchschnittlich 600 000 Taschenbücher und 100 000 Hardcover gefertigt. Hierbei handele es sich sowohl um allgemeine erzählende Literatur als auch um Sachbücher. Welche Schriften in diesem Bücherberg vor allem in Erscheinung treten, konnte für das Jahr 2005<sup>1)</sup> nur für 1207 Titel (bei denen die Satzangaben vorlagen) ermittelt werden. Von den insgesamt 11 000 Druckaufträgen des Jahres stellten diese Titel allerdings nur einen Ausschnitt dar. Die Frage an den Hersteller, ob denn diese Angaben so in etwa und grob eingeschätzt auch repräsentativ für die Gesamtzahl der ausgelieferten Bücher seien, wurde mit Ja beantwortet.

Zum einen verblüfft der weit über 90-prozentige Anteil der Serifenschriften (die serifenlosen Schriften treten nur in vereinzelt Anwendungen auf), die in den täglichen Buchproduktionsmengen der Buchfabrik in Leck auftreten, zum anderen verblüfft innerhalb der Serifenschriften der große Anteil der *Renaissance-Antiqua* mit etwa 80 Prozent. Es mag wohl vor allem der hohe Anteil an Büchern der Literatur und Belletristik gewesen sein, der dieses Ergebnis hervorbrachte. Doch auch die Durchsicht der einzelnen Ausgaben in den Regalen von Literatur und Belletristik eines großen Buchgeschäfts vermag ein solches Ergebnis zu bestätigen. Es zeigt sich die gleichstark vertretene Gegenwart eines Schriftbildes, dass sich erstmals in den westeuropäischen Büchern des späten 15. Jahrhunderts vor allem in Venedig einfand, sich in Frankreich weiterentwickelte und mit dem *Caractère de L'Université* eine Schriftform hervorbrachte, die als Leseschrift bis heute ihren erfolgreichen Weg gegangen ist.<sup>2)</sup>

In der Buchproduktion bei Clausen & Bosse dominieren die digitalen Übersetzungen der bekannten und bewährten Werkschriften aus der Bleisatz- und der analogen Fotosatzzeit. Laut Schriftmusterbuch von 2001<sup>3)</sup> stammen die meisten der am häufigsten eingesetzten Schriften von Linotype (*Stempel Garamond, Adobe-Garamond, Aldus, Sabon, Bembo, Minon, Palatino, Trump-Mediaeval, Goudy Old Style, Berling, Adobe Caslon, Janson-Text, Cochin, Excelsior*) und von Monotype (*Times New Roman, Plantin News, Galliard, Baskerville, Walbaum*). Dazu kamen von Berthold *Bodoni Old Face*, von FontShop *Proforma Book* und von FontFabrik *Thesis*.

1 Die meisten der Bücher wurden zu dieser Zeit auch satztechnisch bei Clausen & Bosse gefertigt. Bekanntlich begann das PDF erst um 2007 seine die Vorlagenherstellung bestimmende Laufbahn.

2 Hans Andree *normal regular book roman*, Wallstein Verlag 2013  
3 Clausen & Bosse *Schriften*, 2001, Leck. Das Buch bietet einen guten Überblick zu bewährten Leseschriften der Jahrtausendwende. Zu jeder Schrift gibt Jost Hochuli, der für die Konzeption und Typografie des Schriftmusterbuchs zeichnet, eine kurze geschichtliche Einführung und leitet es mit seiner grundlegenden Darstellung »Das Detail in der Typographie« (»Der Buchstabe«, »Das Wort«, »Die Zeile«, »Der Zeilenabstand«, »Die Anmutung von Schriften«) ein.